



Zielgruppe

Für die Integrierte Sonderschulung ist eine Aufnahme in eine der beiden Sonderschulen (CPS/HPS) erforderlich. Kinder mit ausgewiesenem besonderem pädagogischen Förder-und Betreuungsbedarf:

- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung (z.B. WC, Garderobe, Pause, Ausflüge, Schulweg etc.)
- Unterstützung bei der Sprache / Kommunikation
- Unterstützung beim Spielen und Lernen
- Unterstützung bei der Mobilität / Motorik
- Unterstützung beim selbständigen Tun
- Unterstützung beim Aufbau und der Pflege von sozialen Kontakten



Rahmen-Organisation

- Integrationskindergarten, d.h. 2-4 Kinder mit besonderen Bedürfnissen in einer Klasse
- Wenn möglich im Schulkreis, aber nicht zwingend im Quartier
- Bei Bedarf Transport mit Schulbus zu Kindergarten, Therapie und Betreuung
- Nebst Klassenlehrperson: Schulische Heilpädagogin und je nach Bedarf zusätzlich Klassenassistenten
- Falls nicht anders vereinbart: reguläre Unterrichtszeiten (ab 08.00 -11.50, sowie Di Nachm. bzw. Do Nachm.)



Förderung

- Grundsatz: Qualität der Förderung und Betreuung hat Priorität vor quaternaher Integration
- Individuelles Integrationskonzept
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit Therapie-Kindergarten/Schule: regelmässige Standortgespräche
- Lernen durch Vorbild von Gleichaltrigen, Nachahmung (Modelllernen), Rituale und Regeln
- Balance zwischen «Fordern» und «Fördern»
- Balance zwischen Arbeit an «individuellen Lernzielen» und «Lernen am gemeinsamen Gegenstand» (nicht alle gleich, aber alle am Gleichen)



Schulergänzende Betreuung

- Grundsatz: Infrastruktur und personelle Kapazität der Betreuung hat Priorität vor quartiernaher Einrichtung (so nahe am Integrationskindergarten wie möglich)
- Für Kinder mit besonderem pädagogischen Förder- und Betreuungsbedarf: zusätzliche Assistenzperson
- Anmeldung Ferienhort für alle Kinder möglich
- Enge Zusammenarbeit Eltern- SHP Kindergarten/Schule - Betreuung (Teilnahme an SSGs)
- Zuständige Fachperson für Assistenz Betreuung innerhalb der Abteilung Schulische Integration



Umsetzung in der Primar-und Sekundarschule

In der Regel geht die integrierte Sonderschulung nach dem Kindergarten in der Primarschule weiter.

Wichtig dabei:

- Weiterführung in Integrationsklasse (vgl. Grundsatz)
- Klärung individuelle Lernziele oder Nachteilsausgleich?
- Anpassung individuelles Integrationskonzept
- Regelmässige Standortbestimmungen
- Wohlbefinden, nicht Leistungsfähigkeit des Kindes als wichtiger Indikator für Weiterführung ISS
- Begleitung der Familie bis zum Schulaustritt (inkl. finden einer Anschlusslösung) durch SHP und Leitung Abteilung Schulische Integration



Chancen und Herausforderungen für das Kind und die Familie

- Partizipation (Teilhabe, Teilnahme)
- Lernen ohne (stoffliche) Ausgrenzung
- Aufbau und Pflege von sozialen Kontakten zu Gleichaltrigen und zu anderen Familien
- Erleben und Erfahren des «Anders-Seins»
- Aktive Auseinandersetzung mit individuellen Zielen und Grenzen
- Nachhaltige soziale Integration über den Schulalltag hinaus
- Balance im steten Prozess der Entwicklung von Selbständigkeit und der Akzeptanz von Unterstützung als steter Prozess